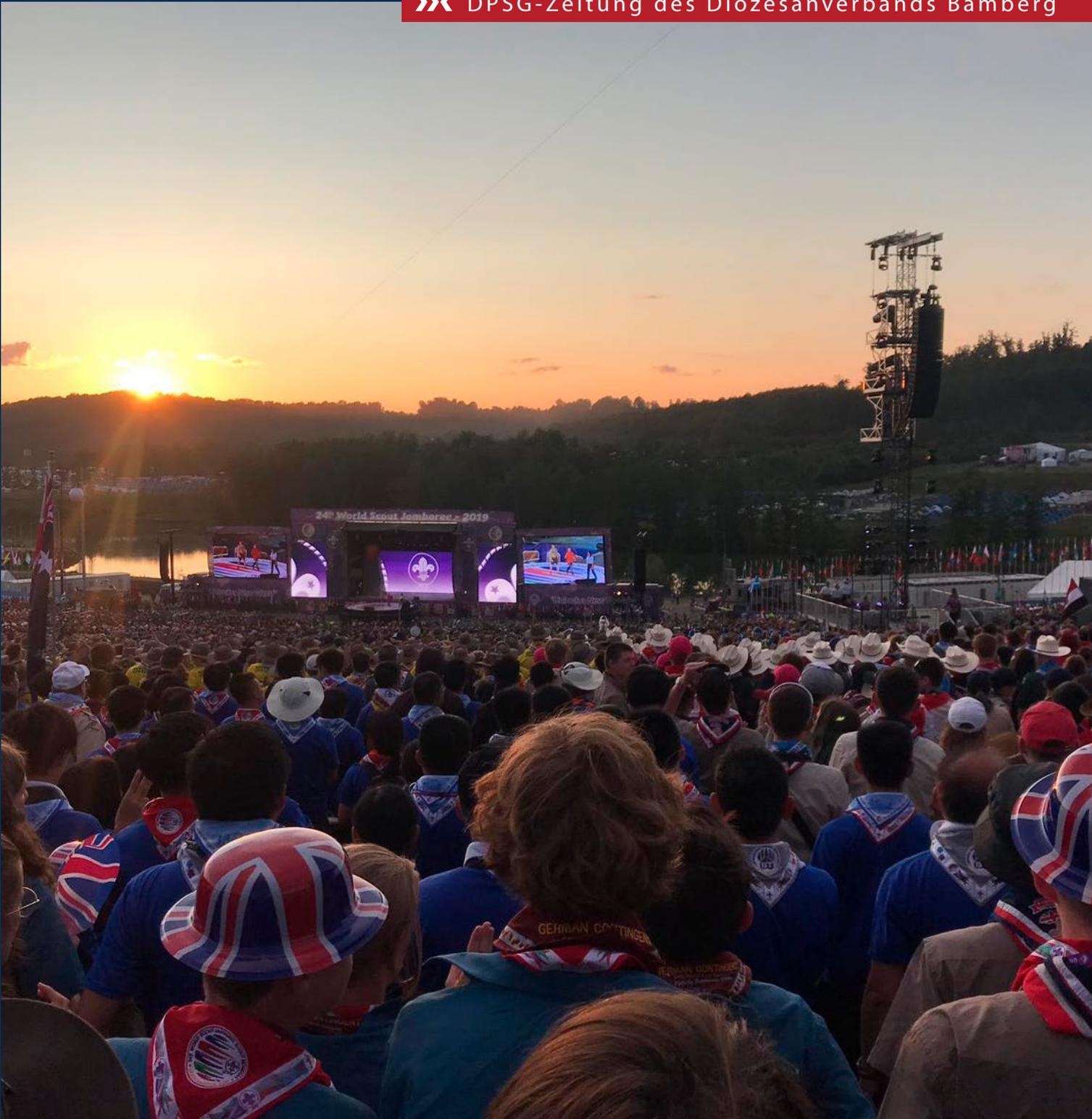


papiere

»» DPSG-Zeitung des Diözesanverbands Bamberg



inhalt

Schwerpunktthema:

World Scout Jamboree



Basteln & Ideen

Lagerfeuerrezepte
& Zeltplätze



08

Vorstandspunkt

30

Kolumne

12

Berichte aus
der Diözese

32

Ausschreibungen

17

Stufenseiten

34

Blaues Brett

25

Berichte der
Bezirke und Stämme

35

Termine

Der Weg in die papiere

Wir freuen uns riesig auf Eure Artikel, Bilder und Veranstaltungshinweise für die papiere. Damit Eure Einsendungen auch so gut wie möglich in die papiere kommen – Bei Fragen könnt Ihr Euch jederzeit an uns wenden: Am besten per Email an papiere@dpsg-bamberg.de – bitten wir Euch, Folgendes zu beachten: Fotos liefert ihr am besten, wie ihr sie fotografiert/bearbeitet habt (Originalgröße) und mit dem Namen des*der Fotograf*in – Texte am besten in einem separaten Word Dokument (mit Autor*in, Überschrift, Text und Bildunterschriften). Logos können wir am besten als Vektorgrafik verwenden, aber auch als jpg, tif usw.. Ihr könnt auch fertige Layouts, dann bitte PDF oder Word mit Bildern in Druckqualität, schicken.



Liebe Pfadfinder*innen,

liebe Leser*innen,

der Sommer steht in den Startlöchern, das heißt die Zeltlagersaison geht wieder los!

Welchen Fahrten und Aktionen fiebert ihr schon entgegen?

Für einige Pfadis steht ein ganz besonderes Ereignis bevor: das Jamboree in Korea! Alle 4 Jahre findet dieses internationale Großlager statt und bringt tausende von Pfadfinder*innen an einen Ort.

In dieser papiere Ausgabe geben wir euch einen Einblick in die Geschichte des Jamborees und einige Pfadfinder*innen erzählen, welche Erlebnisse sie mit dem internationalen Großlager verbinden.

Neben dem Jamboree erwarten uns im Sommer viele weitere Aktionen. Wer noch auf der Suche nach einem Zeltlagerplatz ist, sollte einen Blick in unsere Bastel- & Ideen-Seiten werfen. Hier findet ihr Vorschläge für Zeltplätze in nah und fern und gute Rezepte für das abendliche Lagerfeuer – weiterblättern lohnt sich also auf jeden Fall.

Dass bei uns Pfadfinder*innen nicht nur im Sommer was los ist, das zeigen die Berichte der Diözesan- und Stammesebenen. Neben dem Rückblick auf die DV und Stukos, berichtet z.B. der Stamm Bonifaz, wie sie mit ihrer Werbeaktion 6 neue Kinder gewinnen konnten. Daneben gibt es spannende Berichte und Infos von den Stufen und werft auf jeden Fall einen Blick in die Ausschreibungen – es stehen coole Aktionen bevor, die ihr euch einspeichern solltet.

Also dann: Viel Spaß beim Lesen und einen guten Start in die Sommer-Zeltlager-Saison!

Für das Redaktionsteam

Jutta



»» **schwerpunkt**

World Scout Jamboree

von Andrea Pott



In der Pfadfinderbewegung beliebt, wissenschaftlich aber nicht belegt, ist die These, dass der Begriff „Jamboree“ aus einer afrikanischen Sprache komme und „friedliches Treffen aller Stämme“ bedeutet. Robert Baden-Powell, der Gründer der Pfadfinderbewegung, soll den Begriff aus seiner Dienstzeit als britischer Soldat in Afrika mitgebracht haben. Für diese These spricht, dass auch andere Erfahrungen, die Baden-Powell in Afrika gemacht hatte, in seine Jugendarbeit einfließen.

Von Anfang an hatte Baden-Powell die Vision, die Völkerverständigung durch Treffen von Jugendlichen voranzubringen.

Das allererste Jamboree fand 1920 mit 8.000 Pfadfindern aus 34 Ländern in London statt. Es wurde von Pfadfindergründer Lord Robert Baden-Powell ins Leben gerufen. Dort zeichnete er mit der Pfadfinderbewegung den Traum einer friedlicheren Welt. Durch Nachsicht und Rücksicht entstand – trotz aller Unterschiede – Harmonie und

Sympathie. Im Rahmen dieses Treffens wurde Robert Baden-Powell zum Chief Scout of the World, also dem weltweiten Anführer der Bewegung, erklärt.

Im Rahmen der Abschlusszeremonie dieses Treffens sagte er: „Zwischen den Völkern der Welt gibt es Unterschiede in Gedanken und Gefühlen, genau wie es sie in Sprache und Aussehen gibt. Das Jamboree hat uns gelehrt, dass wir mit gegenseitiger Geduld in Geben und Nehmen, Mitgefühl und Harmonie erreichen

Facts

- Erstes Jamboree: 1920 in England
- 2023: 25. World Scout Jamboree in Korea
- Teilnehmerzahl Korea: bis zu 50.000 Pfadfinder*innen
- Motto: Draw your Dream
- Ort: Saemangeum
- Dauer: 12 Tage
- Fläche Zeltplatz: 8,84 km²
- Patrol: je 9 Jugendliche und ein*e erwachsene*r Leiter*in
- Unit: 4 Patrols bilden eine Unit –
insgesamt also 36 Jugendliche und 4 Leiter*innen.



können. Wenn ihr es so wollt, dann lasst uns entschlossen vorangehen und unter uns [...] diese Kameradschaft entwickeln, durch den weltweiten Geist der Bruderschaft der Pfadfinder, um zu Frieden und Glück [...] in der Welt beizutragen.“

Seitdem findet das Jamboree alle vier Jahre statt. Jede Pfadfinderin und jeder Pfadfinder zwischen 14 und 17 Jahren hat genau einmal im Leben die Möglichkeit, an diesem ganz besonderen Lager teilzunehmen.

Vom 1. bis 12. August 2023 finde das 25. World Scout Jamboree in Saemangeum in Südkorea. Auf einem Areal direkt an der Westküste des Gelben Meeres werden 10.000 Jugendliche aus Korea, 40.000 Jugendliche aus aller Welt und rund 10.000 erwachsene Leiter*innen und Helfer*innen aus mehr als 160 Ländern erwartet. Das deutsche Kontingent bei diesem Treffen wird aus ca. 2.200 Pfadfinderinnen und Pfadfindern bestehen.

Foto:
Eröffnung des 21. World Scout Jamboree
in Chelmsford, Großbritannien

Quellen:
Wikipedia.org,
Worldscoutjamboree.de

Erzähl uns von deinem Jamboree-Erlebnis...

**Name:**

Mein Fahrtenname ist Mountie. Bürgerlich heiße ich Jürgen Wolf und gehöre zum Stamm St. Vitus (Hirschaid).

Bei welchem Jamboree warst du dabei und in welcher Rolle?

Ich habe an den World Scout Jamborees der Jahre 2007 (England) und 2011 (Schweden) jeweils als Truppleiter teilgenommen.

Was war dein schönstes Erlebnis bzw. dein schönster Moment beim Jamboree?

Es fällt mir schwer, DAS schönste Erlebnis eines der beiden Jamborees zu benennen. Beide Jamborees waren für mich einmalig und voller schöner Erlebnisse. Besonders beeindruckt hat mich, welche Vielfalt von Menschen (Alter, Herkunftsland, Hautfarbe, charakterliche Typen, Selbstverständnis als Pfadfinder im jeweiligen Land, ...) auf einem Jamboree ist und wie leicht es trotzdem ist, mit jedem in Kontakt zu kommen. Unvergesslich ist für mich die Selbstverständlichkeit mit der man auf seinem kleinen Trupp-Zeltplatz (ca. 25m x 15 m) Zeltwand an Zeltwand mit Menschen aus anderen Ländern oder gar Kontinenten zusammenwohnt: Zeltplatz rechts: USA; Zeltplatz links: Spanien; Zeltplatz hinten: Norwegen; direkt gegenüber: Japan; schräg gegenüber: Mexiko.

Was man nicht verpassen darf (aber auch nicht kann, denn es ist fester Bestandteil des Programms): das Food-Festival – in ein paar Stunden kulinarisch durch die gesamte Welt reisen.

Für unseren Stamm war es 2007 nach ca. 30 Jahren das erste Mal, dass wir auf ein internationales Großlager führen. Es galt damals, die Eltern dafür zu gewinnen (war eigentlich leicht) und eine solide Finanzierung auf die Beine zu stellen, welche akzeptable Teilnehmerbeiträge ermöglichte (war schon schwieriger).

Eine Herausforderung war es auch, den Trupp zusammenzuführen: der Trupp bestand jeweils zur Hälfte aus Mitgliedern zweier Stämme, die vor dem ersten Vortreffen nie miteinander zu tun hatten (bei meinem zweiten Jamboree im Jahr 2011 entstammten alle Teilnehmer (einschließlich der Truppleitung) aus dem Bezirk 2, was die Sache deutlich vereinfachte).

Was hast du vom Jamboree mit nach Hause genommen?

Von den Jamborees habe ich ganz viel mitgenommen. Es sind wahrscheinlich die Pfadfinderveranstaltungen, von denen ich in meinem bisherigen Leben am häufigsten erzählt habe, weil sie mich so beeindruckt haben. Und ich wünsche jedem Pfadfinder, dass er mindestens einmal in seinem Leben an so einer Veranstaltung teilnehmen kann.

**Name:**

Gordon Collie

Bei welchem Jamboree warst du dabei und in welcher Rolle?

Teilnehmer des 24. World Scout Jamboree 2019 in Nordamerika

Was war dein schönstes Erlebnis bzw. dein schönster Moment beim Jamboree?

Der schönste Moment war der, an dem man realisiert hat, dass es jetzt los geht. Am Bahnhof mit der Gruppe zusammen sich auf den Weg zu machen, um 4 Wochen Teil des größten Pfadfinderlagers zu sein war neben den unzähligen Erlebnissen und Bekanntschaften auf dem Jamboree der schönste Moment!

Was hast du vom Jamboree mit nach Hause genommen?

Unvergessliche Erlebnisse, Freunde, Fotos, eine US-amerikanische Kluft und unterschiedliche Halstücher.

Was war die größte Überwindung im Zusammenhang mit dem Jamboree?

Das erste Vortreffen hat etwas Überwindung gekostet, da man dort das erste Mal die große Gruppe kennenlernt und man hofft, dass man sich mit den Leuten versteht. Keine Sorge – ich habe mit einigen immer noch Kontakt und man hat Freundschaften fürs Leben geschlossen!

Was macht das Jamboree einzigartig?

Die Aktivitäten auf dem Lager, unterschiedliche Nationen kennenzulernen und das Zusammenleben mit der Gruppe machen das Jamboree einzigartig.

Welche Nation/Gruppe hat dich überrascht und weshalb?

Tatsächlich wir Deutschen haben mich überrascht, denn wir waren die einzige Nation, die in Schwarzzelten geschlafen haben – die waren auch viel geräumiger und besser belüftet als die kleinen 2-Mann Plastikzelte, welche man dort bekommen hat.

Name:

Benny Geisser

Bei welchem Jamboree warst du dabei und in welcher Rolle?

Thailand 2002/2003 und Schweden 2011 – beides als IST

Was war dein schönstes Erlebnis/dein schönster Moment beim Jamboree?

Die Abschlussfeier in Thailand: auf dem ganzen Platz war der Abschiedsschmerz von Menschen aus der ganzen Welt zu spüren. Das ist natürlich im ersten Moment traurig, aber es hat auch gezeigt, wie intensiv die letzten 10 Tage auf dem Jamboree waren und wie nahe sich Menschen aus verschiedenen Ländern und Kulturen gekommen sind.

Was hast du vom Jamboree mit nach Hause genommen?

Unglaublich viele schöne Erinnerungen, Erfahrungen und ein paar neue Freundschaften. Dazu noch jede Menge „Kram“ wie Aufnäher, Halstücher und andere Souvenirs.

Was war die größte Überwindung im Zusammenhang mit dem Jamboree?

Mit Menschen auf Englisch zu sprechen, weil ich dachte, dass ich das nicht gut genug kann. Ich habe aber schnell gemerkt, dass es andere noch schlechter können und das das überhaupt kein Hindernis bei der Unterhaltung ist. Am Ende konnte man sich mit allen verständigen, zur Not mit Händen und Füßen.

Was macht das Jamboree einzigartig?

Dass Menschen aus der ganzen Welt so verschieden, dann aber doch in der Pfadfinderei vereint und irgendwie alle gleich sind.

Welche Nation/Gruppe hat dich überrascht und weshalb?

Die Frage nach der Nation kann ich nicht beantworten, weil es für mich auf dem Jamboree die Kategorie Nation gar nicht gab (außer beim Sammeln von Aufnähern 😊).

Die Gruppe, die mich am meisten überrascht hat, waren die ISTler, die den „schmutzigsten“ Job hatten (nämlich in der Müllentsorgung und im Bereich Sanitär) und die dabei den größten Spaß hatten. Ich habe selten Menschen mit so viel Begeisterung und einem unglaublichen Zusammenhalt eine „Drecksarbeit“ erledigen sehen.



»» vorstandspunkt

von Anja Löbling

Lass uns doch mal *schräge* Sachen wagen



Wie wäre es zum Beispiel mit einem Lagerfeuer im Schwimmbad? Oder einem Stammeswochenende auf dem Mond? Wir sagen: Warum nicht! Denn wer immer nur in gewohnten Bahnen denkt und handelt, verpasst das Leben in seiner vollen Pracht.

Also lasst uns gemeinsam auf Entdeckungsreise gehen und uns von unseren verrückten Ideen treiben lassen. Und wenn uns mal jemand fragt, ob wir bei Verstand sind, dann können wir ja immer noch sagen: „Nein, aber wir machen trotzdem weiter!“

Ich fange mit Voltigieren an

und du lernst Sumoringen

Und was ist mit schrägen Ideen? Nun, wer sagt, dass wir immer den geraden Weg gehen müssen? Manchmal sind die besten Erlebnisse diejenigen, die ein bisschen außerhalb unserer Komfortzone liegen. Also lasst uns doch mal eine schräge Idee ausprobieren! Vielleicht wird es eine lustige Geschichte, die ihr noch jahrelang erzählen werdet.

Klar wer für alles offen ist

bei dem regnet's auch herein

Und denkt daran: es ist nicht immer wichtig perfekt zu sein. Manchmal ist es viel wichtiger man selbst zu sein und einfach Spaß zu haben. Also, seid mutig und lasst uns zusammen Abenteuer erleben, die wir niemals vergessen werden.

Aber irgendwie klingt ja

sympathischer als nein

In diesem Sinne, wir sehen uns auf der schrägen Seite!



KAPELLE PETRA „JA“



»« basteln & ideen

Lagerfeuerrezepte

von Isabella Czichon

Die Lagerfeuer-Saison beginnt wieder. Umgeben von Natur und guter Stimmung fehlt am Lagerfeuer nur noch ein leckeres Essen. Die folgenden Rezepte sollen eine Ergänzung zu den Klassikern wie Stockbrot und Marshmallows sein.

Kartoffeln aus der Glut (mit und ohne Alufolie)

Zutaten: Kartoffeln, Toppings nach Wahl (z. B. Salz, Pfeffer, geriebener Käse, Sour Cream, Kräuter)

Zubereitung: Lagerfeuer runterbrennen lassen, bis die heiße Glut übrig bleibt – Je nach Größe der Kartoffeln diese 30 bis 40 Minuten garen lassen (entweder mit oder ohne Alufolie) – Sind die Kartoffeln innen weich, kann man Salz, geriebenen Käse, Sour Cream o.ä. über die geöffnete Kartoffel geben und bis auf die verkohlte Schale ausgelöffeln.

Schokobanane

Zutaten: Bananen, Schokolade/Schokoriegel

Zubereitung: Lagerfeuer soweit runterbrennen lassen, dass heiße Glut übrig bleibt – Banane der Länge nach aufschneiden – ACHTUNG: die untere Schale nicht mit anschneiden – Banane mit kleingeschnittener Schokolade oder Schokoriegel in der Lücke füllen – Mit dem geschlossenen Teil der Schale in die Glut legen – Wenn Banane weich ist und Schokolade geschmolzen ist, kann der süße Snack genossen werden.

Lagerfeuerbrot

Zutaten: Brotscheiben, Wunschbelag (Käse eignet sich ganz besonders), Alufolie

Zubereitung: Lagerfeuer auf eine kleine Flamme runterbrennen lassen – Brote belegen als Sandwich (Brotscheibe oben und unten) – Brote in Alufolie einwickeln und in die Glut legen – Je nach Hitze geröstetes Brot nach 5-10min herausnehmen und genießen.





Zeltplatz gesucht?

Hier könnt ihr eure Zelte aufschlagen

von Jutta Mohnkorn

Der Sommer steht bevor, das bedeutet: es ist Zeit für Zeltlager, Wochenendaktionen und viele gemeinsame Abenteuer. Doch wo soll es hingehen?

Wo könnt ihr eure Zelte aufschlagen?

Wir haben uns umgeschaut und einige Adressen von Zeltplätzen für euch zusammengetragen. Wir hoffen, dass ihr eine tolle Zeltlagerzeit habt, vielleicht sogar auf einem der vorgeschlagenen Plätze. 😊

Zeltplatz Osterberg

Der Zeltplatz verfügt über drei Zeltplätze und ein Selbstversorgerhaus. Wasser, Strom und Toiletten sind vorhanden und Bauholz für Lagerbauten steht zur Verfügung.

1

Ort: Pfünz
Kapazität: 200 Personen
(Platz 1: 100 Personen, Platz 2: 40 Personen,
Platz 3: 60 Personen)

www.pfadfinder.org/haeuser/osterberg/

Zeltplatz Altmühlsee Pavillon

Auf dem ca. 17.000 qm² großen Zeltplatz befindet sich ein Sanitärgebäude mit Toiletten und Duschen sowie Außenspülbecken. Bierzeltgarnituren und Zeltmaterial kann zusätzlich angemietet werden.

2

Der Altmühlsee bietet zahlreiche Aktionsmöglichkeiten, ein besonderes Highlight ist der angrenzende Erlebnisspielplatz.

Ort: Altmühlsee
Kapazität: 4 Plätze für unterschiedliche Gruppengrößen

www.zelten-am-see.de

Jugendcamp Vestenbergsgreuth

Das Gelände bietet auf 14.000 qm² ein großes Übernachtungshaus mit zwei angrenzenden Zeltplätzen. Sanitäranlagen sowie Kochgelegenheiten stehen zur Verfügung. Auf dem Platz befindet sich außerdem ein Beachvolleyballfeld, eine Freilichtbühne sowie ein überdachter Außengrill. Ihr seid auf der Suche nach etwas besonderem? Auf dem Platz findet ihr außerdem Übernachtungshütten mit Panoramadächern.

3

Ort: Vestenbergsgreuth
Kapazität: 170 Personen (Platz 1: 120 Pers., Platz 2: 50 Per.)

www.kjr-erh.de/jugendcamp/

Jugendzeltplatz Sauloch

Der Jugendzeltplatz ist ca. 9 ha groß. Auf drei Ebenen verteilen sich sechs verschieden große Zeltplätze zwei Waschküchen, das Schorsch Müller Haus und eine Blockhütte. Der Rest des Geländes besteht aus einem malerischen Hochwald mit Felsgruppen und einem Bachlauf. Somit der perfekte Ort für große Geländespiele.

4

Ort: Blumenrod (Rödental)
Kapazität: ca. 330 Personen (6 Zeltplätze mit Kapazität zwischen 30-150 Personen)

www.pfadfinder-abenteuer.de/unterkuenfte/jugendzeltplatz-sauloch/

Pfadfinderlandheim Schweinbach

Der Zeltplatz bietet ein Sanitärhaus, eine Feuerstelle, Stromanschluss und eine Küche. Außerdem befindet sich das Pfadfinderlandheim auf dem Platz mit einer max. Kapazität von 40 Personen.

5

Ort: Schweinbach
Kapazität: 80 Personen
(+ 40 Personen im Pfadfinderlandheim)

www.pfadfinderlandheim-schweinbach.de/zeltplatz/

Jugendzeltplatz Schleuseninsel

Das Freizeitgelände bietet einen 4 ha großen Zeltplatz vom 01.05.-30.09. Es stehen Sanitäranlagen, zwei kleine Küchen, Aufenthaltsräume sowie Grillanlagen und Feuerstellen zur Verfügung. Außerdem gibt es zahlreiche Aktivitätsmöglichkeiten: Tischtennisplatten, Beachvolleyballfeld, Bolzplatz und Sitzgruppen.

6

Ort: Forchheim
www.forchheim-erleben.de

Bucher Berg

Der auf einem Hochplateau liegende Zeltplatz am Rande des Altmühltals bietet eine 16.000 qm² große Fläche. Der Zeltplatz verfügt über eine sehr gute Infrastruktur und bietet sich auch für Großaktionen an. Neben einem Aussichtsturm gibt es Feuerstellen, eine Stangenholzlege, Schutzhütten und ein Grillpavillon. Ein besonderes Highlight ist der Pizaofen am Platz. Wer eine Kanutour machen möchte, kann sich außerdem Boote vor Ort ausleihen.

7

Ort: Breitenbrunn
Kapazität: bis zu 500 Personen
www.bucher-berg.de

Falkencamp Schwangau

Mit Blick auf Schloss Neuschwanstein überzeugt der Zeltplatz durch seine perfekte Lage. Der Zeltplatz bietet sich für Kleingruppen für Großgruppen an. Küche und Sanitäranlagen sind vorhanden. Neben einer Feuerstelle, einem Beachvolleyball- und einem Fußballfeld gibt es auch Grillmöglichkeiten.

8

Ort: Schwangau
Kapazität: bis zu 1.000 Personen
www.falkencamp-schwangau.de

Campingplatz Jurahöhe

Der Campingplatz in der fränkischen Schweiz bietet einen Jugendzeltplatz mit Sanitärräumen, Spülräumen sowie Feuerstellen. Pottenstein ist der ideale Ausgangspunkt für viele Freizeitaktivitäten, wie Wandern, Kanufahren, Höhlen-Wanderungen und vieles weitere.

9

Ort: Pottenstein
www.campingplatz-jurahoehe.de



»» berichte aus der diözese

Diözesanversammlung des BDKJ Bamberg

– schneller als der Zeitplan erlaubt

von Jutta Mohnkorn

Vom 24.-26. März lud der BDKJ Bamberg zu seiner Frühjahrs-Diözesanversammlung auf die Burg Feuerstein ein. Wir waren mit unserer Delegation vor Ort und haben die DPSG vertreten.

Zweimal im Jahr geht es auf die Burg Feuerstein zur Diözesanversammlung des BDKJ, wo Regionalverbände und Jugendverbände zusammenkommen. Ende März war es wieder soweit und wir reisten mit unserer Delegation an. Am Freitagabend starteten wir mit dem ersten Teil der Berichte und gingen dann über in die Zukunftswerkstatt. Die Jugend- und Regionalverbände evaluierten unter anderem die Sachausschüsse des BDKJ DV Bamberg und diskutierten die Erwartungen an die Stiftung sowie die Positionierung zur internationalen Arbeit. Trotz der langen Woche, die hinter allen lag und der späten Uhrzeit, war es ein sehr produktiver Austausch, aus dem zwei Initiativanträge für die Versammlung hervorgingen.

Der Samstag startete mit einem Studienteil zum Thema psychische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen. Die Referentin Sabine Finster gab einen Überblick über psychische Probleme von Kindern und Jugendlichen. Außerdem gab sie den Teilnehmenden spannende Methoden an die Hand, wie man in der Jugendarbeit mit Kinder und Jugendliche bei psychischen Problemen umgehen kann.

Anschließend ging es mit dem Rechenschaftsbericht des Diözesanvorstands weiter. Da am Samstagvormittag weitere Delegierte zur Versammlung angereist waren, war diese nun auch beschlussfähig, was am Freitagabend leider noch nicht erreicht wurde.

Dem Rechenschaftsbericht folgten die Berichte der Sachausschüsse, AGs und des Finanzausschusses. Die Rückfragen zu den Berichtsteilen waren überschaubar, weshalb die Versammlung schneller als im Zeitplan vorgesehen die Punkte der Tagesordnung bearbeitete.

Am Nachmittag gingen wir über zu den Anträgen und Wahlen. Wie bereits bei den Berichten wurden auch diese Punkte relativ schnell behandelt. Für das Amt des ehrenamtlichen männlichen Diözesanvorstands gab es keine Bewerber, die Stelle ist weiterhin vakant. Erfolgreicher liefen die Wahlen für den Sachausschuss politische Bildung und den ständigen Satzungsausschuss, für die neue Mitglieder gewählt wurden. Ebenso gab es motivierte Bewerber*innen für das Vertrauensteam und das Stiftungskuratorium, die von der Versammlung gewählt wurden. Allen Gewählten wünschen wir viel Spaß bei den neuen Herausforderungen in ihren Gremien.



Auf der Antragsliste standen folgende Themen:

- Termine BDKJ-Diözesanversammlungen 2025
- Eröffnung Aktion Dreikönigsingen 2024 und 2025
- Auflösung des Sachausschuss Vielfalt Leben
- Auflösung des Sachausschuss Internationale Arbeit
- Satzungsänderung: Reduktion der Stimmen in der Regionalversammlung
- Satzungsänderung: Delegation für die Diözesankonferenz der Regionalverbände
- Satzungsänderung: Stimmverteilung auf der Diözesankonferenz der Jugendverbände

Neben den organisatorischen Anträgen wurden drei Satzungsänderungen gestellt. Diese befassten sich mit der Optimierung der Stimmverteilung auf der Diözesankonferenz der Jugend- und Regionalverbände. In der Vergangenheit kam es immer wieder vor, dass die Beschlussfähigkeit nicht erreicht wurde. Zukünftig ist es möglich, dass ein*e Delegierte*r benannt werden kann, der*die die Stimme wahrnimmt, sollte der*die Stimmberechtigte des jeweiligen Regionalvorstands (Regionalverbände), bzw. der Diözesanleitung/ Diözesanvorstands (Mitgliedsverbände) verhindert sein. Auch bei den Regionalversammlungen kommt es immer wieder vor, dass die Beschlussfähigkeit nicht erreicht wird und der BDKJ-Regionalverband somit nur bedingt handlungsfähig ist. Als Lösung wurde eine Änderung der Stimmverteilung beschlossen. Sollte ein Jugendverband sein Stimmrecht nicht komplett wahrnehmen können, kann er zukünftig auf bis zur

Hälfte der Stimmen verzichten.

Zwei weitere Anträge wurden als Initiativantrag gestellt, nachdem am Freitagabend die Sachausschüsse reflektiert wurden. Die Sachausschüsse internationale Arbeit und Vielfalt Leben haben in den letzten Jahren viel wertvolle Arbeit geleistet! Jedoch hat die geringe Beteiligung in der letzten Zeit gezeigt, dass der aktuelle Fokus auf anderen Themen liegt. Aus diesem Grund wurden beide Sachausschüsse aufgelöst.

Nach den Anträgen blieb am Samstagnachmittag noch etwas Zeit, um über die Abschlussveranstaltung der 72h Aktion zu sprechen, die im nächsten Jahr stattfinden wird. Die Steuerungsgruppe holte sich ein Stimmungsbild dazu ein, wie und wann der gemeinsame Abschluss der Sozialaktion stattfinden soll. Die Tendenz geht zu einer großen, medienwirksamen Abschlussveranstaltung aller Beteiligten direkt im Anschluss an die 72 Stunden Aktion. Wenn ihr mehr über die Sozialaktion erfahren wollt, könnt ihr euch online auf www.72stunden.de informieren. Tragt euch am besten gleich den Termin im Kalender ein: 18.-21. April 2024!

Ein weiterer Programmpunkt am Nachmittag war das Speed-Dating der Regional- und Jugendverbände. In kurzen Gesprächen konnten die gegenseitigen Erwartungen und Herausforderung in der Zusammenarbeit vor Ort angesprochen werden. Der Austausch war, auch wenn er sehr kurz war, sehr wertvoll und der Wunsch auf Wiederholung eines solchen Formats auf den nächsten



Diözesanversammlungen war sehr groß!

Nach dem offiziellen Teil der Versammlung ging es mit dem Abendessen und dem Abendprogramm weiter. Auch hier war Köpfcchen gefragt, denn es wartete ein Pubquiz auf uns. Trotz des anstrengenden Tags, der hinter uns lag, zeigten wir Bestleistung beim Pubquiz und belegten den ersten Platz. 😊

Das Programm für Sonntag war recht kurz, da die für vormittags vorgesehenen Anträge bereits am Samstag besprochen wurden. Am Morgen gab es einen gemeinsamen Gottesdienst, anschließend wurde die Versammlung offiziell beendet.

Danke an alle Delegierten der DPSG für die Teilnahme an der Diözesanversammlung!

Wenn auch du Lust hast, die Delegation der DPSG zu unterstützen und unseren Verband beim BDKJ zu vertreten, dann melde dich gerne bei Anja & Tobi. Sie freuen sich über motivierte Pfadfinder*innen: vorstand@dpsg-bamberg.de

PS: Es gibt auch immer gute Snacks für die Versammlung. 😊



Diözesanversammlung

Nach vielen digitalen Veranstaltungen fand dieses Jahr endlich wieder eine Diözesanversammlung in live und in Farbe statt.

von Tobi Beck

Aus allen Bezirken und Stufen fanden sich die Delegierten vom 3.-5. März in Rothmannsthal ein.

Der Freitagabend startete mit den Berichten der Diözesanleitung und endete mit einer Abendrunde der AG Politische Bildung in Anlehnung an die Jahresaktion.

Der Samstag startete nach der Morgenrunde mit den Berichtsteilen der Bundesebene, der Landesstelle, der Stiftung und des BDKJ DV Bamberg in Form einer Vernissage im Hof des Hüttendorfs. Zurück im Warmen konnten abschließende Fragen zu den Berichten geklärt werden, bevor es inhaltlich zu den Wahlen ging. Wir freuen uns, dass wir neben den freien bzw. wiederzubesetzenden Plätzen

im Trägerverein und in der Stiftung auch den Wahlausschuss wieder mit vielen Engagierten besetzen konnten. Leider ging auch diese Kurat*innenwahl ohne positives Ergebnis zu Ende. Es bleibt spannend, ob sich das in absehbarer Zeit ändern wird.

Der Nachmittag stand dieses Jahr ganz im Zeichen des DVs. Bei verschiedenen Stationen konnte man sich alte Ausgaben der Papiere, alte Kluffen, Bilder aller bisherigen Diözesanvorsitzenden oder Impressionen der letzten Jubiläumslager anschauen und auf sich wirken lassen.

Da sich dieses Jahr neben den Wahlen keine kritischen Anträge auf der Tagesordnung befanden, konnten sich die Teilnehmer*innen nach einer Wortgottesfeier der AG Spiri für den Abend vorbereiten.

In Abendgarderobe fanden sich alle am Samstagabend im großen Saal zunächst zu einem dreigängigen Festessen ein. Ein kleines Highlight direkt nach dem Essen war die allseits beliebte Tombola, bei der die Stiftung wieder zahlreiche kleine und große Preise verlost, die gegen eine Zustiftung verteilt wurden. Als Abendprogramm gab es in diesem Jahr einen Mottoabend im Casino-Stil. An verschiedenen Tischen konnte, wer mochte, sein Glück beim Black Jack, Roulette, Schafkopf, Poker oder Bingo mit den am Anfang verteilten Jetons versuchen.

Der Sonntag ging bei einer übersichtlichen Anzahl an Anträgen und vielen fleißigen Händen beim abschließenden Putzen recht schnell zu Ende, sodass jeder bereits am Sonntagmittag entspannt die Heimreise antreten konnte.



Modulausbildung

Bausteine 2d/2e

von Clara Konrad

Am 11.2. trafen sich ca. 40 Leitende in St. Josef Bamberg um über das Thema Sexuelle Gewalt zu sprechen. Zwei Referentinnen vom Notruf für Mädchen und Frauen in Bamberg haben diesen Tag geleitet. Themen waren unter anderem Täterstrategien und die eigenen Grenzen. Obwohl

wir eine sehr große Gruppe waren, konnten wir uns sehr gut untereinander zu diesem Thema austauschen. Interessant waren dabei die verschiedenen Ansichten der eigenen Grenzen und wer wann eine Situation als übergriffig oder noch in Ordnung findet. Um Kraft für den ganzen Tag zu haben, wurden wir kulinarisch sehr verwöhnt.



Maloche

von Tobi Beck und Thomas Lang

Vom 10.-12.03. fand nach langer Pause wieder ein Maloche-Wochenende statt. Diesmal war eines der Ziele, den Zeltplatz in Rothmannsthal wieder saisonfit zu machen.

Mit zahlreichen Motorsensen rückten die Helfer*innen gegen das Gestrüpp am Wall und an den Wegrändern aus.

Eine weitere Inspektion stand bei der Beleuchtung des großen Saals im BNH und den Dächern im Hüttendorf auf dem Plan.

Große Fortschritte macht auch das Zeltplatzhaus, das bald einen weiteren Mehrzweckraum für Gruppen zur Verfügung hat.

Leider müssen wir auch immer wieder geschädigte Bäume fällen. Ein nächstes Waldstück, das den Käfern zum Opfer gefallen ist, befindet sich unterhalb des Hüttendorfs. Gedanken zu einer nachhaltigen Aufforstung stehen aber bereits im Raum.

Bei den nächsten Arbeitswochenenden stehen neben Rothmannsthal einige Ausbesserungen am Lindersberg an. Wir freuen uns dabei immer über fleißige und handwerklich geschickte Helfer*innen. Schaut also gerne auf unserer Homepage, wann wieder ein Wochenende geplant ist, oder spricht die Person eures Vertrauens aus dem e.V. an.

Wir bedanken uns bei allen Helfer*innen, die zum Teil oder am ganzen Wochenende fleißig mit angepackt haben.



Stufenkonferenz der Jungpfadfinder

von Ann-Sophie Montag und Katrin Wiechmann

Ende Januar konnten sich nach zwei Jahren Pandemie die Jungpfadfinderleitenden endlich wieder zur Stufenkonferenz in Rothmannsthal treffen.

Der Samstagabend wurde mit einer Zeitreise in die 90er-Jahre inklusive passendem Gottesdienst durch die AG Spiri und einer großen 90er-Party mit Slusheis, verschiedenen Leckereien aus der Kindheit und einem Pubquiz beendet.



Unter dem Motto Käptn Blaubär gab es ein meeresblaues Wochenende voller Seemannsgarn, Knotenkunde und Flunkereien. Neben Übungen zur Navigation fand am Samstagnachmittag die Stufenkonferenz der Jungpfadfinderstufe statt, zu deren Beginn Anja Ann-So und Börnie vom Schnuppermitglied zu DAK-Mitgliedern berufen hat.

Der Samstagabend wurde mit einer Zeitreise in die 90er-Jahre inklusive passendem Gottesdienst durch die AG Spiri und einer großen 90er-Party mit Slusheis, verschiedenen Leckereien aus der Kindheit und einem Pubquiz beendet.

Nach einer durchzechten Nacht starteten die Jungpfadfinderleitenden mit einer Phantasiereise auf einem Segelschiff und probierten verschiedene „Anschuggerle“ aus einer Spielschatzkiste mit den Lieblingsspielen der Leitenden aus.





»» stufenseiten

Bamboids Spielekiste

Bananen-Vermessungsspiel

Das Bananen-Vermessungsspiel ist ein Stadtspiel, welches die Kinder innerhalb einer Gruppenstunde oder auf einem Zeltlager in Kleingruppen spielen können.

Hierfür braucht ihr folgende Dinge:

- pro Gruppe eine Banane (die Bananen sollten gleich groß sein)
- eine Liste der zu vermessenden Gegenstände
- einen Stift pro Gruppe
- evtl. ein Handy (für Notfälle)



Die Kinder werden zu Beginn der Gruppenstunde in Kleingruppen aufgeteilt. Jede Gruppe erhält eine Liste mit Dingen, die sie während des Spiels mit Hilfe der Banane (natürlich geht auch ein anderer witziger Gegenstand z. B. eine Gurke) vermessen sollen. Dann wird noch die Zeit vorgegeben, die die Kinder für die Aufgabe haben. Sobald alles besprochen ist, dürfen die Kinder sich aufmachen und die Aufgaben erfüllen. Nach Ablauf der Zeit treffen sich alle Kinder wieder im Gruppenraum und die Ergebnisse werden verglichen. Die Gruppe mit den meisten richtigen Lösungen gewinnt!

Mögliche Gegenstände, die man vermessen könnte:
(hängt natürlich von eurer Umgebung ab)

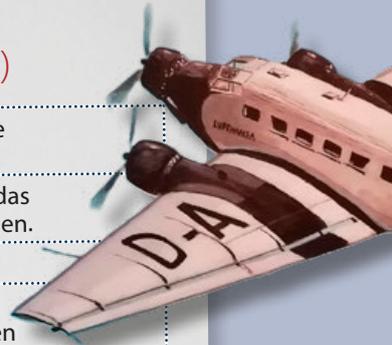
- ein Ortsschild / bestimmtes Straßenschild
- ein Wahlplakat
- ein Fußballplatz
- eine Statue
- einen Ticketautomaten
- eine Tür (z. B. Kirchentür)
- die Strecke von Punkt A zu Punkt B
- eine*n Leiter*in
- oder was es sonst noch Besonderes bei euch gibt 😊



Innenseiten
zum Sammeln
einfach
ransreißen

Flugzeugabsturz

made by Frederic (Stamm St. Otto, Nürnberg)



Szenario:	Alle Spielenden sind auf einer einsamen Insel abgestürzt und müssen alle an einen bestimmten Ort kommen, um gerettet zu werden.
Ort:	Größere Wiese/Wäldchen, Pfarrhaus (mit mehreren Räumen), wichtig ist das sich die Spielenden so verteilen können, dass sie sich nicht alle direkt sehen.
Material:	Zettel mit Flüchen
Durchführung:	<p>Alle Spielenden versuchen in den sicheren Bereich zu kommen, der von der Spielleitung festgelegt wird. Um zu gewinnen, müssen alle Spielenden im sicheren Bereich und bei Bewusstsein sein. Außerdem müssen die Token im sicheren Bereich sein. Die Token sind ein bis vier beliebige Gegenstände, die zu Beginn vom Spielleiter gezeigt und anschließend versteckt werden. Sie haben magische Heilkräfte. „Bewusstlose“ können sich nicht bewegen und nicht sprechen, dürfen aber sehen. Nachdem alle Spielende einen Zettel gezogen haben, werden sie von der Spielleitung irgendwo auf den Spielfeld platziert (gerne passend zum Fluch um den Schwierigkeitsgrad zu erhöhen bzw. erleichtern) und bekommen ggf. weitere Zettel. Wenn alle Spielende platziert sind, wird eine Tür verriegelt und mit dem Schild versehen. (Nur bei Spielversion mit Token)</p> <p>Anschließend gibt die Spielleitung ein Signal zum Spielstart. Die Spielenden dürfen nicht verraten, welche Einschränkungen sie plagen; können sie einer Aufforderung nicht folgen so dürfen sie nur sagen «Ich kann nicht».</p> <p>Es kann auch ohne Token gespielt werden, hierfür einfach die Flüche die mit den Token zutun haben aussortieren und keine Tür verschließen.</p> <p>Um die Schwierigkeit noch zu erhöhen, kann den Spielenden auch eine bestimmte Zeit vorgegeben werden, innerhalb welcher diese den sicheren Bereich erreicht haben müssen.</p> <p>Bei Bedarf können Flüche auch mehrmals verteilt werden, je nach Personen Anzahl.</p>

**Diese Tür ist
verschlossen. Sie
kann aber geöffnet
werden, wenn sie
von einem Token
berührt wird.**

**(Holt eine:n
Spielleiter:in,
wenn es so weit ist)**

Flüche:

Du versteckst dich immer wieder, auch wenn du schon im sicheren Bereich warst.	Du bist überzeugt, der sogenannte „sichere Bereich“ sei unsicher. Suche einen alternativen „sicheren Bereich und versuche, die anderen dort hin zu bringen.
Du bist blind.	Du kannst nicht sprechen.
Du kannst dich aus eigener Kraft nicht bewegen, kannst aber stabil stehen.	Dein rechtes Bein ist unbenutzbar.
Wann immer du versuchst, eine Treppe zu gehen, fällst du und bleibst liegen, bis dir beim aufstehen geholfen wird.	Wenn du einen Token hast, versteckst du ihn wieder an einem anderen Ort. Versuche auch die Token zu bekommen.
Wenn du einen Token hast, steck ihn in eine Tasche oder halte ihn hinter deinem Rücken. Behaupte, du hättest ihn nicht. Hilf dabei, ihn zu suchen.	Deine Arme sind nicht benutzbar.
Deine Beine sind nicht benutzbar.	Ziehe vor deiner Platzierung zwei weitere Zettel.

Ziehe vor deiner Platzierung zwei weitere Zettel.	Du bist sehr traurig. Versuche, andere dazu zu bringen dich zu trösten. Du hilfst auch nicht bei der Rettung.
Du bist bewusstlos und kannst dieses Bewusstsein nur wiedergewinnen, wenn du in Berührung mit einem Token kommst.	Deine Arme und Beine sind nicht benutzbar.
Du wirst bewusstlos, wann immer du ein Token in die Hand hast. Du erzählst aber niemandem davon und versuchst die Token zu bekommen.	Du kannst dich nur bewegen wenn du ein Token in der Hand hältst.
Du hast eine soziale Phobie: Du versuchst immer einen möglichst großen Abstand zu den anderen Spielern zu halten, und möchtest daher auch nicht in den sicheren Bereich gehen.	Du wirst bewusstlos, wenn du berührt wirst. Du erwachst erst, wenn dich ein Token berührt.
Du kannst nur durch Türen gehen, wenn ein anderer Spieler dich an der Hand nimmt und hindurch führt.	Du läufst nur rückwärts.
Du grüßt alle Menschen, die du triffst mit einer Umarmung. Du hilfst nicht mit.	Wenn dich jemand umarmt, wirst du bewusstlos. Du erwachst, wenn dich ein Token berührt.
Du kannst deinen rechten Arm nicht benutzen.	Du kannst deinen linken Arm nicht benutzen
Du hast keine Einschränkungen. Sage den anderen immer wieder, dass sie doch alle gestört seien, und werfe ihnen vor, sie würden sich nur nicht richtig anstrengen.	Du kannst einen beliebigen Spieler von seinen Beeinträchtigungen befreien, indem du ihm diese Karte gibst. Ziehe vor dem platzieren eine weitere Karte.
Du kannst nur gehen, wenn du an einer Hand geführt wirst.	Du hast Angst vor Gras und Teppichen. Und kannst diese nicht betreten.
Du denkst, du bist ein Frosch. Du weißt nicht wo du hin musst und hüpfst weg, wenn sich andere Spieler dir nähern.	Du legst viel Wert aus Sauberkeit: Wann immer dir im Spielgebiet etwas auffällt, was aufgeräumt werden müsste, höre auf bei der Rettung zu helfen und räume es auf.
Du bist einer von zwei Geschwistern, falls eine weitere Geschwister-Karte im Spiel ist. Wenn dein Geschwister bewusstlos wird, wirst du es auch, bis er geheilt ist. Bleibe immer in seiner Nähe. Zu Beginn des Spiels stehst du deinem Geschwister gegenüber. Wenn dies deine einzige Karte ist, ziehe vor dem Platzieren eine weitere.	Du bist einer von zwei Geschwistern, falls eine weitere Geschwister-Karte im Spiel ist. Wenn dein Geschwister bewusstlos wird, wirst du es auch, bis er geheilt ist. Bleibe immer in seiner Nähe. Zu Beginn des Spiels stehst du deinem Geschwister gegenüber. Wenn dies deine einzige Karte ist, ziehe vor dem Platzieren eine weitere.
Wenn jemand bewusstlos wird, während du ihn berührst, wirst du bewusstlos. Du kommst zu Bewusstsein, wenn du im sicheren Bereich bist.	Wenn mit mehreren Token und auf Zeit gespielt wird, kannst du nur alleine gewinnen, wenn du zum Spielende mit allen Token in der Hand außerhalb des sicheren Berichts bist. Wenn nicht, ziehe vor dem Platzieren eine andere Karte.
Wann immer du eine deiner Hände benutzt hast du große Schmerzen, was dich laut aufschreien lässt.	Wann immer du ein Zimmer betrittst, berührst du als allererstes alle Ecken des Raums. Wenn du an einem Baum vorbeigehst, umarmst du ihn.
Du sagst immer das Gegenteil von dem, was du eigentlich sagen möchtest.	Ziehe vor deiner Platzierung zwei weitere Zettel.
Du bist sehr müde und suchst dir immer wieder einen Platz, wo du ein Schläfchen halten kannst.	Du hast keine Einschränkungen. Sage den anderen immer wieder, dass sie doch alle gestört seien, und werfe ihnen vor, sie würden sich nur nicht richtig anstrengen.
Das einzige Wort, das du Aussprechen kannst, ist „Tomatensalat“	Wenn jemand „Tomatensalat“ sagt, bekommst du Angst, läufst davon und versteckst dich kurz.



Verständigungs-jagd extrem



Material

- Tuch oder Ähnliches zum Verbinden der Augen
- Zeitung oder Zeitschrift zum Fangen
- Stühle für einen Stuhlkreis

Ablauf

Eine Person steht mit verbundenen Augen im Kreis, alle anderen Mitspieler sitzen in einem Stuhlkreis um ihn herum. Zuerst müssen alle Mitspieler, die im Stuhlkreis sitzen sich jeweils eine Zahl zuweisen. Die Zahlen starten bei 1 und enden bei der Anzahl der Personen im Stuhlkreis. Es darf keine Zahl doppelt vergeben sein und es dürfen auch keine Lücken zwischen den Zahlen sein. Nun nennt der Spieler in der Mitte zwei Zahlen. Die Mitspieler mit diesen Zahlen müssen nun ihre Plätze tauschen ohne, dass der Spieler in der Mitte sie berührt. Dabei ist es wichtig, dass die gesamte Gruppe still und leise ist, damit der Fänger die Spieler anhand von Geräuschen orten kann. Wenn man bereits von seinem Stuhl aufgestanden ist, darf man sich nicht wieder hinsetzen, umso dem Fänger zu entkommen. Die Personen dürfen beim Tauschen der Plätze auch nicht den Kreis verlassen. Der Fänger hat zum Fangen am besten eine Zeitung oder Ähnliches, mit dem er die Leute berühren kann. Berührt er damit eine der Platz tauschenden Personen, wird diese zum neuen Fänger und das Spiel beginnt von vorne, indem die gefangene Person mit verbundenen Augen in der Mitte steht und die Gruppe sich neue Zahlen gibt.

Sollte es zu schwierig für den Fänger sein können auch mehrere Zahlenpaare aufgerufen werden, die zeitgleich ihre Plätze tauschen müssen. Auch über die Größe des Kreises kann die Schwierigkeit variiert werden. Es kann auch Spaß machen, die Runden mit einer bestimmten Zeitbegrenzung zu spielen. Wenn die Spieler es nicht schaffen, ihre Plätze innerhalb einer bestimmten Zeit zu tauschen, wird der Fänger automatisch zum Gewinner der Runde.

Das Spiel kann auch an anderen Orten gespielt werden, bei dem Geräusche beim Laufen gemacht werden. Die Gruppe sollte nicht zu klein sein. Ab einer Anzahl von 7 Personen ist das Spiel spielbar. Bei größeren Gruppen sollte der Kreis nicht zu groß werden.

Bierdeckel-Wettkampf

Material

- 80 Bierdeckel (bei kleineren Gruppen entsprechend weniger)
- Spielfeldmarkierung (zum Beispiel Seil, Kreppband)
- Timer (zum Beispiel Wecker, Handy)

Ablauf

- Der Raum, in dem gespielt werden soll, wird in zwei Hälften eingeteilt. Die Grenze zwischen den Spielfeldern wird markiert. Die Gruppe teilt sich gleichmäßig auf die Spielfelder auf. In beiden Spielfeldhälften wird je die Hälfte der Bierdeckel gleichmäßig verteilt.
- Die Moderation sagt an, wie lange der Wettkampf dauern wird (zum Beispiel drei Minuten). Nach dem Startsignal versuchen die Teams, alle Bierdeckel in die gegnerische Hälfte zu bringen. Die eigene Raumhälfte darf dabei nicht verlassen werden. Gewonnen hat das Team, in dessen Hälfte nach Ablauf der Zeit weniger Bierdeckel liegen.



Was haben denn die Wölflinge und das Dschungel-Buch miteinander zu tun?

von Joanna Steiner für den Wö-DAK

Die Wölflingsarbeit hat seit ihrer Entstehung im Jahr 1914 in England eine faszinierende Grundlage – das Dschungelbuch von Rudyard Kipling. Dieses Buch erzählt die Geschichte des Menschenjungen Mogli, der in einem Wolfsrudel aufwächst. Robert Baden-Powell, war von diesem Werk begeistert und ließ sich davon inspirieren. In seinem Buch „Scouting for Boys“, das als Grundlage der Pfadfinderbewegung gilt, widmete Baden-Powell ein ganzes Kapitel der Geschichte von Mogli und den Wölfen.

Baden-Powell beschrieb in diesem Kapitel wie junge Pfadfinder, die auch Wölflinge genannt werden, sich verhalten sollten. Er riet ihnen, die Fähigkeiten und Verhaltensweisen von Wölfen zu studieren und sich daran zu orientieren. Die Wölflinge sollten lernen in der Gruppe zusammenzuarbeiten, sich gegenseitig zu unterstützen und Verantwortung zu übernehmen. Sie sollten sich dabei wie ein Rudel Wölfe verhalten und füreinander sorgen.

Die DPSG setzt diese Ideen bis heute um. Die Wölflinge lernen in der Natur zurechtzukommen, Knoten zu binden, Feuer zu machen und sich zu orientieren. Sie werden von erfahrenen Pfadfindern betreut, die als „Akela“ oder „Baghira“ bezeichnet werden – Namen, die ebenfalls aus dem „Dschungelbuch“ stammen. Durch die Arbeit in der Gruppe und das Erleben von Abenteuern sollen die Wölflinge auch soziale Kompetenzen wie Rücksichtnahme, Hilfsbereitschaft und Toleranz entwickeln. Diese Erfahrungen helfen ihnen, sich im Leben zurechtzufinden und sich selbstbewusst und selbstständig in der Gesellschaft zu bewegen.

In der Wölflingsarbeit werden zahlreiche Begriffe und Ereignisse aus dem „Dschungelbuch“ integriert und bilden die Grundlage für viele Bräuche und Rituale. Ähnlich wie Mogli im Wolfsrudel, wird auch das Kind in die Wölflingsgruppe (oft als Meute bezeichnet) aufgenommen. Ein wichtiger Bestandteil der Wölflingsarbeit ist die Ratsversammlung, die auch im „Dschungelbuch“ eine zentrale Rolle spielt. Hierbei handelt es sich um eine demokratische Ent-

scheidungsfindung in der Gruppe, bei der die Wölflinge lernen, ihre Meinungen und Ideen zu äußern und aktiv an Entscheidungsprozessen teilzunehmen. Die Ratsversammlung wird von einem Wölfling geleitet, der als „Akela“ bezeichnet wird.

Ziel ist es, den Wölflingen zu helfen, demokratische Entscheidungsprozesse kennenzulernen und zu verstehen. Durch die Teilnahme an der Ratsversammlung sollen die Wölflinge lernen, ihre Meinungen und Ideen zu äußern, zuzuhören und Kompromisse zu finden. So soll auch das Selbstbewusstsein und die Selbstständigkeit der Wölflinge gestärkt werden.

Das „Dschungelbuch“ ist eine wichtige Inspirationsquelle für die Arbeit der DPSG mit den Wölflingen. Die Geschichten und Charaktere aus dem Buch werden genutzt, um den Wölflingen Werte wie Freundschaft, Hilfsbereitschaft und Selbstständigkeit zu vermitteln. So wird die Wölflingsarbeit zu einem Abenteuer, bei dem die Kinder spielerisch wichtige Fähigkeiten erlernen und ihre Persönlichkeit weiterentwickeln können.

In der Arbeit mit den Wölfingen werden verschiedene Elemente aus dem „Dschungelbuch“ aufgegriffen und integriert. Eine wichtige Lektion, die die Wölfinge durch die Geschichte von Mogli lernen, ist die Bedeutung von Freundschaft und Zusammenhalt. Die Figur des Balu zeigt den Wölfingen, wie wichtig es ist, aufeinander Rücksicht zu nehmen und einander zu helfen. Die Abenteuer von Mogli und seinen Freunden können auch als Anregung für Spiele und Aktionen in der Gruppe dienen und somit für Abwechslung im Gruppenalltag sorgen.

Die Geschichten und Charaktere des Buches werden aufgegriffen, um den Wölfingen Werte und Fähigkeiten zu vermitteln, die auch im Alltag von Bedeutung sind. Gleichzeitig wird die Fantasie und Kreativität der Wölfinge angeregt, was ihre Persönlichkeitsentwicklung unterstützen kann. Auf diese Weise wird den Wölfingen ein Lernen in einem anspruchsvollen und unterhaltsamen Kontext ermöglicht, was eine motivierende Wirkung auf sie haben kann.



Foto: Adobe Stock / Ryan C. Riley



Das Stufenwochenende der Wölflingsstufe

von Felix Müller

Vom 20. bis 22. Januar fand das Stufenwochenende der Wölflingsleiter*innen in Rothmannsthal statt. Nach dem Abendessen am Freitag haben wir uns im Kuratus-Will-Haus zusammengefunden und uns Namensschilder gebastelt. Dafür haben wir verschiedene Motive von Wölfi und unsere Namen auf Holzscheiben gepocht und anschließend Ketten daraus gebastelt.

Am Samstagmorgen haben wir uns jeweils einen eigenen Flaschengarten gebaut. Das ist eine Art Terrarium, in dem Pflanzen wachsen und das nach außen hin komplett luft- und wasserdicht ist. Wir sind über den Zeltplatz und durch die anliegenden Wälder gestreift und haben nach geeigneten Pflanzen gesucht. Leider lagen mehrere Zentimeter Neuschnee, was zwar optisch sehr schön aussah, uns aber in unserem Sammeldrang

etwas gehindert hat. Trotzdem sind beeindruckende Flaschengärten entstanden, was großen Spaß gemacht hat und sicher eines der Highlights des Wochenendes war!

Ab dem Nachmittag sind wir dann beim Basteln und Kochen so richtig eskaliert. Joanna hatte verschiedene Stationen vorbereitet, an denen wir uns austoben konnten. Leider ist es für mich unmöglich, mich an alles zu erinnern, aber hier ist eine Auswahl von dem, was wir gemacht haben: Wir haben Gummibärchen hergestellt, einen Nuss-Schokobrotaufstrich selbst zusammengemixt, Schokoladentafeln gegossen, Taschenlampen gebaut, uns selbst Siebdruckvorlagen gebaut und damit gedruckt, Socken bemalt, gebastelt und noch ganz viel mehr...

Abends haben wir dann zusammen mit den Jupfi- und Pfadi-Leiter*innen eine feucht-fröhliche 90er-Party gefeiert und hatten einen lustigen

Abend (inklusive einer nächtlichen Schlittenfahrt).

Am Sonntag fand der formelle Höhepunkt des Wochenendes statt: Die Stufenkonferenz. Wir haben Joanna für weitere drei Jahre zur Stufenreferentin gevotet. Wir haben Pläne für das kommende Jahr geschmiedet, in dem es ein Wö-Bayern-Lager geben wird und wieder ein Leitendenwochenende stattfinden soll. Außerdem hat der Wö-DAK Zuwachs in Form von Judith aus Nürnberg/Fürth und Mülli aus dem Schwabachgrund gewonnen.

Alles in allem ist damit ein sehr schönes Wochenende zu Ende gegangen. Danke an alle, die es organisiert haben und vor allem Danke an Joanna, die mega viele coole Sachen für die Wö-Leiter*innen vorbereitet hat!



Die Roverstuko 2023

Von vielen Superheld*innen
in Rothmannsthal und einer RAZZIAA

von Matze Dellermann

rover

Endlich wieder volles Haus in Rothmannsthal! Und das reicht in diesem Fall noch gar nicht. Denn für das Roverstufenwochenende mit Diözesanstufenkonferenz wurden sowohl BNH, als auch KWH mit dem Hüttendorf belegt.

Neben all den Superheld*innen, kam es aber auch zu einer **RAZZIAA** unter den Roverleiter*innen. Diese trafen sich den Samstag über zu einer Roverleitenden Ausbildung **Zusätzlich Zur International Anerkannten Ausbildung**. Dabei wurden zunächst alle Themen gesammelt und geclustert, die die Anwesenden in ihrem Roverleitendenalltag beschäftigen,

Engagement, die viele Energie und Zeit und die übernommene Verantwortung auf Diözesanebene!

Nach diesem Wochenende hat sich auch dieser Rover-SuperDAK dann mal eine gemeinsame Pause mit der RoverDuck verdient.



Inhaltlich lag der Schwerpunkt beim Programm am Samstag auf der Einzigartigkeit, Individualität, den Superkräften und dem Selbstvertrauen der Rover*innen. Jede*r ist ein Superheld*in! Diese Tatsache wurde in mehreren Stationen auf verschiedene Weisen beleuchtet, mit dem Ziel, dass jede*r Rover*in damit einen Zugang zu den individuellen Superkräften findet. Auch die AG Spiri war hier tatkräftig mittels eines Abendimpulses engagiert. Danke dafür!

und anschließend anhand der Methode der kollegialen Beratung bearbeitet.

Der Konferenzteil war geprägt von erfreulichen Personalien. So wurden (endlich!!!) alle drei Schnuppermitglieder (Anika, Marcus und Philipp) in den Arbeitskreis berufen und es wurde Matze erneut als Referent votiert und auch direkt wieder berufen. An dieser Stelle ein riesengroßes Dankeschön an den gesamten DAK für euer

Aber die nächsten Roveraktionen werden sicher kommen und wir freuen uns darauf! Ihr könnt euch solange jederzeit mit Anliegen, Aktionen, Ideen oder Fragen an uns wenden (rover@listen.dpsg-bamberg.de).



»» berichte der bezirke und stämme

Stammestag 2023



von Amelie Bayer

Anfang März war es wieder soweit – der Stamm Max Kolbe gönnte sich endlich wieder einen gemeinsamen Stammestag – mit allem drum und dran, von Klein bis Groß, von morgens bis abends.

Los ging es am Sonntagmorgen frisch und munter im Pfarrgarten. Nach einer Begrüßung und Gruppeneinteilung spazierten wir direkt in den Wald um uns bei einem Geländespiel auszupowern. Anders als beim klassischen Bannerman lag bei diesem Spiel der Fokus auf dem Schmuggeln und Tauschen von kleinen Steinen. Im Wald waren kleine Säckchen mit Specialsteinen versteckt, mit dem Startkapital wurde fleißig versucht Steine der eigenen Farbe zu ergattern. Beim Glücksspiel (aber Achtung, die Sheriffs waren auch unterwegs), aber auch beim Tauschen wechselten die kleinen Steine ihre Besitzer*innen. Für die Leute mit Actionwunsch gab es natürlich auch die altbekannte Möglichkeit über das Abreißen von Lebensbändchen an Steine zu kommen. Bis zum Ende waren alle mit großer Motivation dabei und das Sieger-Team ungewiss.

Anschließend kehrten wir zurück in den Pfarrsaal, wo uns glücklicherweise schon Kisten voller gefüllter Wraps zum Mittagessen erwarteten (Danke liebes Küchenteam!).

finden von einem Aussetzungspunkt in kleinen Gruppen am Samstag). All die Aufgaben haben sie natürlich mit Bravour gemeistert, sodass sie schließlich ihre neuen grünen Hals-



Danach gönnten wir uns natürlich eine kleine Mittagspause im Jugendheim bevor wir uns dem nächsten Programmpunkt zuwendeten: dem Übertritt zweier Gruppen. Zuerst durfte die Gruppe 10 ihre selbstverfassten Gedichte des letzten Tages präsentieren. Die Gruppe war nämlich schon seit Freitagabend damit beschäftigt, die herausfordernden Aufgaben der Pfadis zu meistern (u.a. eine Nachtwanderung, „leckere“ grüne Getränke und das Nachhause-

tücher mit Stolz entgegennehmen konnten. Auch die Wölflinge 1 waren bereit für die nächste Stufe und bewiesen uns das unter anderem mit einer tollen Lagerfeuersongperformance. Natürlich erhielten auch sie im Anschluss unter großem Applaus ihre neuen, blauen Halstücher. Glückwunsch an alle Neu-Jupfis und -Pfadis.

Nach diesem Erfolg kuschelten wir uns wieder in den Pfarrsaal um eine

gemeinsame Abendrunde zu feiern. Diese stand ganz im Zeichen der Dankbarkeit und dem Rückblick auf viele tolle Momente, Stunden, Lager und Fahrten. In diesem Zuge entstand auch unsere gemeinsame Max Kolbe Moments Playlist (zu finden auch auf Spotify). Welche Lieder verbindet du mit dem Pfadfindersein?

Nachdem wir also alle wieder schön aufgewärmt waren ging es wieder nach draußen, um Fredy und Amelie noch einmal gebührend aus ihrem Stavoamt zu verabschieden, welches sie im Herbst niedergelegt hatten. In allerlei kreativen Challenges (von Satzungsfragen bis Lagerfeuersongs in der Rückwärtsversion) traten sie gegen Vertreter*innen des Stammes

an. Zum Schluss gab es ein wunderschön „Muses“-Buch, gestaltet vom ganzen Stamm, überreicht (vielen lieben Dank für das tolle Geschenk!).

Während wir draußen noch feierten, wurde im Pfarrsaal schon ein großes Buffet aufgebaut, die Tische bogen sich förmlich unter den ganzen mitgebrachten Speisen. Und so feierten wir mit diesem Festmahl und den hinzugekommenen Eltern und Geschwistern den Abschluss dieses gelungenen Stammestages. Wie schön, dass wir uns haben!



Gut Pfad und bis zum nächsten Mal! Wir sehen uns spätestens im September alle wieder zusammen bei unserem Stammeslager „Pfadikropolis“.



Das Geheimnis der grünen Halstücher

Das Übergabewochenende der Pfadfinderstufe aus dem Stamm St. Ludwig



von Matze Weidler

Am Wochenende vom 10.03. bis zum 12.03.2023 fand das Übergabewochenende unserer Pfadfinderstufe statt.

Schon Wochen davor planten die Pfadfinder*innen des Trupps Kaiser Heinrich gemeinsam mit ihren Leiter*innen die Übergabe für die baldigen Pfadfinder.

Das Wochenende startete für die „alten“ Pfadfinder*innen freitags gemeinsam mit ihren Leiter*innen mit einem bayrischen Krimi-Dinner in Hirschaid. Verkleidet und in ihrer Rolle hatte der Trupp eine „Mords Gaudi“ und suchte den*die Mörder*in des Jodl Franz. Es war ein lustiger Abend für alle; auch wenn der*die Täter*in fliehen konnte.





Nach dem entspannten Ankommen starteten die Pfadfinder*innen am nächsten Morgen früh los, um den neuen Pfadfinder*innen einen gebührenden Empfang vorzubereiten.

Doch so leicht wurde es den neuen Truppmitgliedern nicht gemacht: Am Samstag morgen erhielten die „noch Jupfis“ in Nürnberg eine

Etwas müde und erschöpft wurden sie von ihrem neuen Trupp empfangen und ihnen die grünen Halstücher verliehen.

Gemeinsam begab sich dann der komplette Trupp von 14 Personen auf den Rückweg zu den Gruppenräumen der DSPG Hirschaid, wo das zauberhafte Küchenteam schon eine

DPSG Stamm St. Vitus Hirschaid für die Möglichkeit der Übernachtung in ihren Gruppenräumen.



gemeinen Nachricht: Die böse Hexe Bella Blautal hatte ihre grünen Halstücher gestohlen. Die gute Hexe Bianca Grünberg wollte ihnen helfen, ihre Halstücher wieder zu bekommen, jedoch brauchte sie selbst auch Hilfe.

Auf dem Weg zur Übergabe mussten die baldigen Pfadis verhexte Zettel entziffern, Zutaten für Zaubertränke finden, einen Hexenbesen finden, einen Zauberumhang bewerben und den Weg in den Hexenwald zu ihren grünen Halstüchern finden.

Nach einigen Stunden und ein paar kleinen Umwegen gelang ihnen das auch.

warme Mahlzeit und hexenhafte Snacks vorbereitet hatte.

Zur Erholung wurde dann gemeinsam noch ein Film geschaut, gesnackt und dann ausgeschlafen.

Der nächste Morgen startete mit einem vielfältigen Brunch und ein paar Kennlernspielen. Gegen Mittag reiste der Trupp wieder nach Nürnberg.

Wir freuen uns sehr über unseren Zuwachs im Trupp und hoffen auf eine sehr schöne und tolle Zeit!

Ein großer Dank geht an unser Küchenteam, Sebi und Sonja, die uns köstlich gepflegt haben und an den

Schnuppergruppenstunde

Grundschul – Werbeaktion in St. Bonifaz

von Line Hähnel



g ä h n e n d e
Leere im
B o n i f a z e r
G r u p p e n -
raum. Ende
2022, Dienstag 17:13 Uhr, 2 Minuten
bis zum Gruppenstundenstart der
Wölflinge. 10 Minuten später: 2 Lei-
terInnen sitzen mit 2 Grüpplingen da
und basteln Laternen. 1 zu 1 Betreu-
ung. Danach noch eine kleine Runde
UNO. Die Auswahl an Spielen mit 2
Kids: begrenzt. Eins ist klar: So geht's
nicht weiter. Wir brauchen Wölflinge.
Leider lassen die sich nicht so ein-
fach auf Amazon bestellen, aus dem
Boden baggern oder vom Baum pflü-
cken – egal zu welcher Jahreszeit.
Also Ärmel hochgekrempelt, in die
Tasten gehauen, E-Mails an die Erlan-
ger Grundschulen geschrieben: Dür-
fen wir bei euch Werbung machen?
Wir haben Glück: Ein paar Schulen
sind hochmotiviert!

Unser Schachtplan: Wir statten 2
Schulen in den großen Pausen einen
Besuch ab, spielen eine abgespeck-
te Chaosspiel Version mit allen mo-

tivierten Kids und lassen 2 Wochen
später eine Schnuppergruppenstun-
de auf unsere Taten folgen. Der ganze
Stamm wird eingespannt: Zur Weih-
nachtsfeier bekommt jeder einen
Stapel Stammesflyer mit Schnupper-
gruppenstunden-Infzetteln zum
Zusammenheften mit nach Hause
über die Feiertage (besinnlich!). Und
natürlich die digitale Version dazu in
den sozialen Netzwerken verbreiten,
an Schulen & in Elternbriefen verschic-
cken. Let's go.

Freitag früh, Ende Januar 2023: Es
schneit ein bisschen – ist saukalt. Wir
werfen Kothengestänge, 2 Planen,
ein Banner – und ganz viele Würfel
ins Auto und fahren nach Büchen-
bach. Kurz vor der ersten großen Pau-
se verstecken wir auf dem Schulhof
ein paar Bilderkarten, legen Würfel
aus, bauen unsere Pseudo Kothe auf,
Banner drum – fertig. Und dann leu-
tet es. Und dann hört man sie – 100
Kinder rennen auf den Hof, scharen
sich um 3 einsame Leiter. Oha. Große
Augen, fragende Gesichter (und lau-
tes Geschnatter). 400-mal erklären

wir, wer wir sind,
was wir machen,
lassen Würfeln,
Bildkarten müssen
gefunden werden.
Nach 15 Minuten
hektischem Ge-
rufe, Flyer Ausge-
teile und Würfel

Eingefange läutet es wieder. Genau-
so schnell wie sie gekommen sind,
sind sie wieder weg – diese herrliche
Stille! Durchatmen. Alles wieder ab-
bauen, ins Auto laden, zur nächsten
Schule fahren – alles von Neu.

Aber diesmal kommen wir nicht un-
geschoren davon! Nach der Pause
werden wir von einem Lehrer und
seiner Klasse in deren Klassenraum
entführt und von den Schülern ins
Kreuzverhör genommen. Also ein-
mal die großen Geschütze rausho-
len: Zeltlager, Lagerfeuer, Hütten-
wochenenden und so viel Spiel und
Spaß! BÄÄMM leuchtende Kinderau-
gen!

Unsere Rover sind in der Zwischen-
zeit mit Flyerstapeln durch Vorgärten
geschlichen, haben Briefkästen be-
füllt. Alles, was nach Familienwohn-
gebiet aussieht, wurde überrannt.
Frischluftgruppenstunden im Auf-
trag der Jüngsten für den Stamm
unterwegs! Helden in Rot.

Eine Woche später: Unsere beworbe-
ne und auf den Schulhöfen Erlangens
ausgerufene Schnuppergruppen-
stunde startet in einer halben Stun-
de. Alle Hände voll zu tun. Verstär-
kungsleiter & Verstärkungsjupfis sind
am Start, bereiten ein Chaosspiel
für eine unbekannte Kindermenge
vor. Wir sind ein bisschen aufgeregt
– waren unsere Schulhofaktionen



erfolgreich? Kommt überhaupt wer? Oder kommen gleich 50 Kinder? Oh-jeohje. Und dann tröpfeln die ersten ein. Und die Nächsten. Und noch wer. Und immer mehr. Am Ende haben wir etwa 25 Namensbäpper an Pul-lis gebäpft, 25 Kinder sind zügellos durchs Gemeindehaus gerannt und haben unsere Zettel gesucht, haben sich an unseren Aufgaben gemeis-tert: Papierflieger gebastelt, Knoten geknüpft, Flaggen und Schlachtru-fe entworfen, Kartenhäuser gebaut, Schubkarrenrennen ausgetragen...

– und sind alle im Ziel angekommen! Und dann noch ein ENORMER Ab-schlusskreis, nochmal Infos zur Grup-penstundezeit raushauen – rechts über links – GUUUUT PFAD!

Wir sind zufrieden: Auch einen Mo-nat später sind uns noch 6 neue Kin-der geblieben. Geht doch. Werden wir wieder so machen, wenns eng wird.



Sommernachtsball in Uttenreuth

von Hannes Huber

Am 01.07.2023 fin-det ab 19.00 Uhr auf dem Gelände der Pfadfinder Ut-tenreuth wieder unser großer Som-mernachtsball statt. Dieser Som-mernachtsball wird in regelmäßigen Abständen seit Mitte der 80er Jahre von den Uttenreuther Pfadfindern ausgerichtet. Die ursprüngliche Idee war es, ein Sommerfest für die El-tern unserer Trüpplinge, Freunde der Pfadfinder und eigentlich allen Bür-gerinnen und Bürger aus Uttenreuth und Umgebung zu veranstalten. Da jedoch schon viele Vereine oder Ver-bände ein Sommerfest in Form eines Grillabends bzw. gemütlichen Bei-sammenseins organisierten, wollten wir als Pfadfinder etwas Besonderes

anbieten, das es in Uttenreuth bis dahin in dieser Form noch nicht ge-geben hat. So kam uns die Idee, auf unserem schönen, mit großen Bäu-men bewachsenen Gelände eine Tanzveranstaltung mit Live-Musik, Bar und Buffet auszurichten.

Auch fast 40 Jahre später hat sich am Grundkonzept nicht viel verändert. So werden auch dieses Jahr wieder von den einzelnen Gruppen vorher einstudierte Auffüh-rungen unser Pfad-finderstufen vorge-führt.

Wir möchten euch somit herzlich dazu

einladen, einen wunderschönen Sommerabend mit uns bei Live-Mu-sik, Bar und Buffet zu verbringen. Mitglieder der DPSG haben freien Eintritt.

Auf euer Kommen freuen sich die DPSG Pfadfinder Uttenreuth.



Ordnung mal anders: Gespräche über Europa

Von Daniel „Sahni“ Schraudner für die AG Politische Bildung

Folgendes (fiktives) Gespräch zwischen einem Grüppling **G** und seiner Leiterin **L** haben wir vor kurzem aufgeschnappt:

- L** Europa ist aus der Lebensrealität von Jugendlichen nicht mehr wegzudenken. Ihr Umf...
- G** Also ich habe in meiner Lebensrealität noch nicht viele Gedanken an Europa verschwendet...
- L** Das mag schon sein, dennoch regelt die EU im Hintergrund sehr viele auch für dich wichtigen Bereiche.
- G** Ich weiß nicht, ich bin ja gegenüber der EU eher skeptisch.
- L** Warum? Die EU rückt doch auch die Jugend in den Mittelpunkt ihrer Politik. Mit dem EU-Weißbuch „Neuer Schwung für die Ju-...
- G** Bla, bla, bla. Ich habe davon jedenfalls noch nicht viel gespürt. Und überhaupt, was hat uns die EU je gebracht? Frieden in Europa? Als ob so etwas wie ein Weltkrieg noch einmal passieren würde...
- L** Tatsächlich ist Frieden und Stabilität in Europa (trotz mancher Rückschläge) eines der erfolgreichsten Anliegen der EU. Sie hat dafür 2012 sogar den Friedensnobelpreis bekommen. Ein anderes erfolgreiches Projekt ist die Reisefreiheit...
- G** (schulterzuckend): Das man einfach überall in der EU hinreisen kann ist ja schon ganz nett, aber andererseits führt das halt auch dazu, dass ich dieses Jahr viel schwieriger einen Ausbildungsplatz finden werde, weil es so viele Mitbewerber*innen aus anderen europäischen Ländern auf dem Arbeitsmarkt gibt.
- L** Ich verstehe, dass die EU auf dich wie ein riesiges bürokratisches Monster wirken mag, das nur aus Vertragstexten, Institutionen und Politikfeldern besteht. Das ist ganz klar eine Aufgabe von uns Erwachsenen, für euch Jugendliche herunterzubrechen, wie sehr Europa euch in eurem täglichen Leben betrifft und wie ihr Europa aktiv erleben und gestalten könnt.
- G** Also, wie könnte das für mich konkret aussehen, Europa erleben und gestalten?
- L** Erinnerst du dich an unser Auslandslager in Polen, bei dem wir auch Pfadfinder*innen von der ZHP getroffen haben?
- In Deutschland haben wir aufgrund unserer Lage und Geschichte eine wichtige Rolle für die Europäische Einigung. Für uns als Pfadfinder*innen in Deutschland heißt das, dass wir Europa erleben, indem wir Kontakte zu

Pfadfinder*innen in anderen Ländern aufbauen und vertiefen.

Auch die DPSG versucht ihre Aktivitäten in diesem Bereich zu steigern, z. B. durch multi- und bilaterale Begegnungen oder den Europäischen Freiwilligendienst.

G Aber Pfadfinder*innen in anderen Ländern Europas zu treffen, ist doch bestimmt voll teuer?

L Ja, aber dafür gibt es auch Fördertöpfe, z. B. über das EU-Programm „JUGEND“.

G Hört sich an, als wäre das mega kompliziert zu beantragen...

L Ja, leider. Vor allem, wenn man das ehrenamtlich macht...

Aber nicht nur durch Zeltlager kann man Europa auf pfadfinderische Weise erleben: Es gibt auch verschiedene Gremien und Strukturen der Pfadfinder*innenbewegung auf Europa-Ebene, z. B. „WOSM Europe“. Hier kannst du als Pfadfinder aktiv Europapolitik gestalten und Einfluss nehmen auf jugendpolitische Entwicklungen der EU und des Europarates.

G Hmm, vielleicht hat man als Pfadfinder*in doch mehr mit Europa zu tun, als ich bisher dachte...

Falls dir die Inhalte aus dem Gespräch bekannt vorkommen: Als Grundlage für diesen Text diente der Abschnitt „Europa“ aus dem „Konzept der Internationalen Arbeit der DPSG“, einem Anhang zu unserer „Ordnung der DPSG“. Den ursprünglichen Text findest du unter dem QR-Code auf Seite 80.



Wir sind die



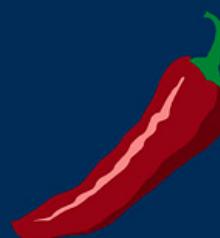
des DV Bamberg!

Wir bieten euch:

- Beratung und Informationen zu politischen Positionen und Beschlüssen der DPSG
- Durchführung des Bausteins 1c
- Unterstützung bei Fragestellungen und Problemen vor Ort
- Konzeption und Durchführung von Lagerräten und anderen Angeboten zur Partizipation (z. B. Workshops)
- Unterstützung bei eurer Stammesversammlung
- Ihr wollt etwas verändern? Wir zeigen euch, wie ihr eure Idee an der richtigen Stelle auf dem richtigen Weg einbringt! (z. B. durch Anträge, Mitgliederinitiative, etc.)

Kontaktiert uns gerne unter
ag-politische-bildung@listen.dpsg-bamberg.de

Stammesversammlung aufpeppen?



Die AG Politische Bildung des DV Bamberg hilft euch bei der Vorbereitung und Durchführung eurer Stammesversammlung, insbesondere im Hinblick auf:

Mitbestimmung

Rechtssicherheit

Kurzweiligkeit

Moderation

Wendet euch einfach an
ag-politische-bildung@listen.dpsg-bamberg.de



»» ausschreibungen



**75 JAHRE
DPSG BAMBERG**

LASST UNS FEIERN
VOM 05.-08.09.2024
IN ROTHMANNSTHAL

DVBamberg



**75 JAHRE
DPSG BAMBERG**

JUBILÄUM MITGESTALTEN
KICK-OFF VOM 16.-18. JUNI
IN ROTHMANNSTHAL

DVBamberg



JETZT ANMELDEN

Helfende gesucht

FÜR DAS WÖ-BAYERNLAGER
2023 SUCHEN WIR NOCH
MITARBEITENDE IN DEN
VERSCHIEDENEN
ARBEITSGRUPPEN

29.07.-03.08.2023
im Pfadfinderzentrum Rothmannsthal

Melde dich bei uns
E-Mail: woe@bayernlager.de
Website: www.woe.bayernlager.de
Instagram: [woe_bayernlager](https://www.instagram.com/woe_bayernlager)



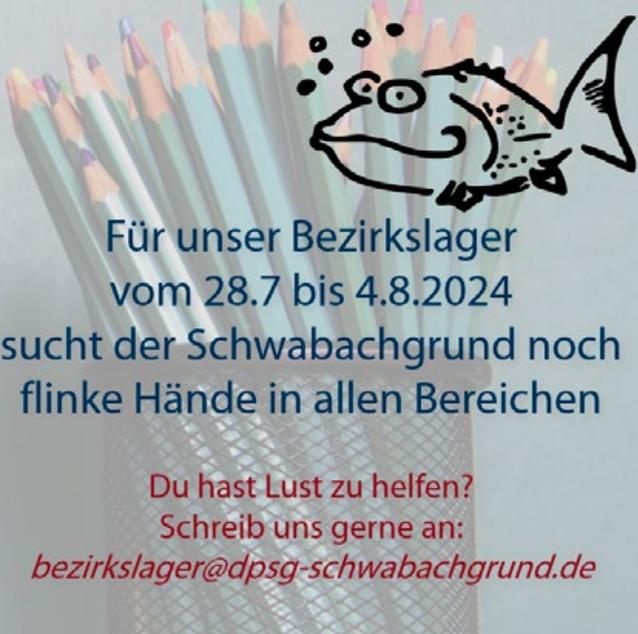



WÖ-BAYERNLAGER WÖSTERIA

29.07.-03.08.2023
in Rothmannsthal

woe.bayernlager.de
[@woe_bayernlager](https://www.instagram.com/woe_bayernlager)
woe@bayernlager.de
[woe_bayernlager](https://www.facebook.com/woe_bayernlager)
 Wölflings Bayernlager






Für unser Bezirkslager
vom 28.7 bis 4.8.2024
sucht der Schwabachgrund noch
flinke Hände in allen Bereichen

Du hast Lust zu helfen?
Schreib uns gerne an:
bezirklager@dpsg-schwabachgrund.de

KOMM MIT IN EINE ANDERE WELT BEIM WÖLEIWO

Wölflingsleiter*innen-Tag am 9. Juli 2023
Wir möchten mit euch in die Welt der Virtual Reality
abtauchen und Hologate World in Fürth besuchen
Melde dich schnell auf der Webseite
bis 20.05. an und sei dabei



»» blaues brett

DAKs

Im Rahmen der Stufenkonferenzen im Januar wurden Joanna Steiner als Wölflingsreferentin und Matthias Dellermann als Roverreferent ein weiteres Mal gevotet und anschließend vom Vorstand berufen.

Desweiteren haben einige Personen „ausgeschnuppert“ und sind jetzt in die DAK's berufen worden.

Diese sind in der Jungpfadfinderstufe Ann-Sophie Montag und Bernhard Schiffer.

In den DAK der Roverstufe wurden Annika Schauer, Phillip Farkas und Marcus Schober berufen.

Wir wünschen euch weiterhin viel Freude bei der Arbeit auf Diözesanebene und bei der Arbeit und den Erlebnissen in euren Stufen.

Pfadfinden verbindet

– manchmal sogar fürs Leben!

Anja und Manni haben sich das Ja-Wort gegeben. Herzlichen Glückwunsch, wir freuen uns sehr für euch beide! Wir wünschen euch nur das Beste für euren gemeinsamen Weg. Möge dieser aus spannenden Abenteuern, ruhigen Momenten, lustigen Tagen und Herausforderungen bestehen, die ihr zusammen meistert. Alles Liebe für eure gemeinsame Zukunft!



*Die Liebe allein
versteht das Geheimnis,
andere zu beschenken
und dabei selbst
reich zu werden.*

- Clemens Brentano -

e.V.

Auch im Landespfadfinderschaft e.V. gab es Wahlen. Heike Leipold, Claudia Gebele, Johannes Liesz und Daniel Schraudner sind turnusgemäß ausgeschieden.

Gewählt wurden Daniel Schraudner, Benny Geisser, Oliver Wolff und Thomas Lang.

Allen Ausgeschiedenen herzlichen Dank für euer Engagement im e.V. und den Neugewählten viel Elan, Freude und gute Ideen bei der Arbeit auf Diözesanebene.

Redaktionsschluss ...



...für die nächste
papiere-Ausgabe
ist der 30.06.2023.

Social Media



Ihr wollt immer up to date bleiben? Dann schaut doch mal auf unseren Social Media Kanälen vorbei.





terminkalender

	Diözese	Notfallmanagement 1.Hilfe	12.5.2023 - 14.05.2023	Rothmannsthal BNH
	Diözese	Auffrischkurs sexualisierte Gewalt	08.05.2023	online
	Diözese	Malochewochenende	12.05.2023 – 14.05.2023	Lindersberg
	Diözese	Baustein 3e	30.06.2023 – 02.07.2023	Zeltplatz Rothmannsthal
	DAK Wölfingsstufe	Wölfings-Bayernlager	29.07.2023 – 03.08.2023	Rothmannsthal
	Diözese	Georgskerwa	15.09.2023 – 17.09.2023	Rothmannsthal
	Diözese	Bausteine 2d, 2e	07.10.2023	Bamberg St. Josef
	Diözese	Regeldetri 2	13.10.2023 – 15.10.2023	Rothmannsthal BNH
	Diözese	Regeldetri 3	10.11.2023 – 12.11.2023	Rothmannstthal BNH
	Diözese	Einsteigerveranstaltung	17.11.2023 – 19.11.2023	Rothmannstthal BNH
	Bayern	Friedenslichtaussendung	17.12.2023	Nürnberg
2024				
	DAK Rover	Stufenwochenende	19.01.2024 – 21.01.2024	Rothmannsthal BNH + Dorf
	Diözese	Stufenwochenende	26.01.2024 – 28.01.2024	Rothmannsthal BNH + Dorf
	Diözese	Bausteine 2d/2e	24.02.2024	St. Josef Bamberg
	Diözese	Diözesanversammlung	01.03.2024 – 03.03.2024	Rothmannsthal BNH + Dorf

impressum



Papier ist die Mitgliederzeitschrift der Deutschen Pfadfinderschaft St. Georg, Diözesanverband Bamberg.

Herausgeber:

Deutsche Pfadfinderschaft St. Georg, Diözesanverband Bamberg
Zickstr. 3 • 90429 Nürnberg • Tel.: 0911/262716 • Fax: 0911/269283 • www.dpsg-bamberg.de

V. i. S. d. P.: Andrea Pott – Andrea.Pott@dpsg-bamberg.de

Redaktion: Isabella Czichon, Jutta Mohnkorn, Niklas Beier, Andrea Pott

Layout, Satz: Stefan Gareis | srgmedia, bamberg

Erscheinungsweise: 4 x jährlich

Kosten: Die Kosten sind für Mitglieder der DPSG Bamberg und des Freundeskreises im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Auflage: 600 Stück

Druck: Copyland Druckzentrum GmbH, Äußerer Laufer Platz 3-7, 90403 Nürnberg

Die mit Namen gekennzeichneten Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.
Die Redaktion behält sich Kürzungen vor.

DPSG-Diözesanbüro | Zickstraße 3 | 90429 Nürnberg
PVSt, Deutsche Post AG, Entgelt bezahlt, ZKZ 9261



Die Pfadfinderbewegung ist ein spontanes
Gewächs, keine geplante Organisation.

